

18.03.18

BLUE COLLAR PUNKS setzen sich in Mainz durch



Nach der Mainzer RNPY-Pause in 2017 war das Haus der Jugend mit über 200 Zuschauern wieder einmal gut gefüllt und das überwiegend junge Publikum wartete auf „seine Band“ bzw. seinen Songwriter. Alle waren neugierig wer da wohl die Mainzer Musikszene aufmischen und auffrischen wird.

Der Singer und Songwriter DENIZ SCHNEIDER machte den Anfang. Eine schwierige Aufgabe vor diesem rocklastigen Publikum den „Opener“ zu spielen. Dennoch schaffte er es mit klassischem Singer/Songwriting das Publikum für sich einzunehmen. Gesang und Gitarre irgendwie zwischen Country und Rock angesiedelt und gepaart mit anspruchsvollen Texten auf Englisch – eine eindrucksvolle Einzelleistung des jungen Mainzers.

8 HOUR BREAK bewiesen, dass der Name keineswegs immer das Programm ist: Ohne Pause rockten sie sich frisch frech und frei durch die Show. Das Quartett sorgte mit fetten Gitarrenriffs, mehrstimmigen Melodien und tighten Beats für Alternative Rock vom Feinsten. Und brachten das Publikum schnell hinter sich.

Schwierige Entscheidungen lagen in der Luft im M8, das war jetzt schon zu spüren.

Selbstbewusst und lässig überzeugten **KALEIDONAUTS** mit ihren Indie/Alternative-Songs auf ganzer Linie und mit einer Spielfreude, die auch dem Publikum direkt ins Bein ging. Eine gute Bühnenshow rundete den durchweg durchkonzipierten und mit einer Dramaturgie ausgebauten Auftritt ab. Rockig frech war auch ihr Motto und man merkte ihnen die Spielfreude an. Damit hatte das Trio das tanzende Publikum fest im Griff.

Zum Schluss traten die BLUE COLLAR PUNKS auf die Bühne. Sie zeigten allen Zuschauern von Beginn an wo der Hammer hängt. Mit einem Druck der geeignet war, den Ohrschmalz in Beton zu verdichten machten sich die 3 Jungs daran, keinen Zweifel daran zu lassen was guter Punk Rock bedeutet : Hart und trotzdem melodiös, starke Stimme trifft auf erdigen Schlagwerksound und satten Bass. Hammer!

Alle MusikerInnen zeigten mit ihrem Auftritt in verschiedenen Genres, dass sie Siegerpotenzial haben - eine schwierige Entscheidung für Publikum und Jury.

Die Zeit der Abstimmungsauswertung überbrückten als LateNightAct BLACK YARD mit ihrem vom Grunge inspirierten Sound. Die Schlagzeugin groovte was das Zeug hält und die Songs waren eingängig und sehr gut tanzbar. Die Stimmung bis zur Siegerbekanntgabe im Saal zu halten ist eine Aufgabe, die besonders schwierig ist; der Band jedoch gelang dieser Kraftakt scheinbar mühelos. Kraftvoller Sound, tolle Gitarrenriffs und treibender Beat halten die Menge bei Laune.